Françoise Selhofer
Monica Saurma

Hilfe!
Wo ist die Gebrauchsanweisung für dieses Kind?

Françoise Selhofer

Monica Saurma

Hilfe!
Wo ist die Gebrauchsanweisung für dieses Kind?

Übersetzung aus dem Französischen
Christian Steudler

Machandel Verlag
2014

Machandel Verlag Charlotte Erpenbeck
Haselünne
Umschlag- und Innen-Illustrationen:
www.shutterstock.com
Druck booksfactory.de
1. Auflage 2014
ISBN 978-3-939727-53-8

In Erinnerung an Emma.
Ein kleines, erstaunliches Mädchen,
so leuchtend und voller Liebe.
Sie handelte aber nur nach ihrem Kopf…

Danksagung

Wir bedanken uns bei den Teilnehmern unserer Forschungsgruppen, den Psychologen und den Eltern, die auf der Suche waren nach Verbesserungen und Anregungen in ihrer Erziehungstätigkeit. Der Austausch ihrer Erfahrungen, ihre Anregungen und motivierenden Vorschläge haben nicht nur unsere alltägliche Arbeit unterstützt, sondern auch das vorliegende Buch ermöglicht.

Wir danken auch all jenen, die sich Zeit genommen haben, unsere Texte zu lesen und zu korrigieren. Speziell danken wir Elisabeth Budin für ihr Engagement und ihre Kompetenz sowie Catherine Tihon für ihre grosszügige und wertvolle Mitarbeit.

Ein besonderer Dank gebührt Christian Steudler, der von diesem Buch so begeistert war, dass er es übersetzte und damit dem deutschen Sprachraum zugänglich machte.

Nicht zuletzt danken wir auch Patrick Saurma, der die Erstellung der deutschen Version mit so viel Geduld und Liebe begleitet hat.

Françoise Selhofer
Monica Saurma

1. Einleitung

Im „Beruf Eltern“ findet man unermessliche Freude, aber auch Frustration. Liebe und guter Wille genügen leider nicht immer, um Probleme aus der Welt zu schaffen. Trotz Fürsorge und grossem Aufwand können wir uns erzieherisch in einem Engpass manövrieren: mit gewissen Kindern funktionieren die erprobten Methoden ganz einfach nicht! Die vielversprechenden, frühreifen, intuitiven, freud- und fantasievollen, kreativen und für ihr Alter oft überaus vernünftigen Kinder beweisen uns dies mit Bestimmtheit und erschöpfender Lebendigkeit. Man hat den Eindruck, dass sie sich den normalen Erziehungsmustern verweigern. Dies macht den Alltag mit ihnen zu einer echten Aufgabe.

Für diese heute auffällig häufig existierenden Kinder, die uns herausfordern, und für ihre ratlosen Eltern haben wir dieses Buch geschrieben. Die Probleme können sowohl im familiären als auch im schulischen Bereich auftreten. Für die Eltern wie für die andern Kinder, nicht zu vergessen auch die Lehrerinnen und Lehrer, sind sie Ausgangspunkt für viele Spannungen.

Was passiert da eigentlich? Warum fühlen sich die Eltern so oft überfordert? Müsste die Erziehung geändert oder die Schule refor-

miert werden? Sind die Kinder heute anders? Diese Fragen waren Ausgangspunkt für eine Arbeitsgruppe aus Kinderpsychologen und Erziehern sowie Eltern, denen eines ihrer Kinder unerklärlich massive Schwierigkeiten in der Erziehung macht, wodurch sie das Gefühl hatten, es einfach nicht zu verstehen. Oder, plakativ ausgedrückt, Eltern mit „problematischen" Kindern. Dieses Buch ist das Ergebnis unserer Forschungsarbeit.

Diese „problematischen" Kinder sind meist von Fachleuten bereits untersucht und in verschiedene Kategorien eingestuft worden, bevor ihre Eltern mit ihnen in einer Therapie oder Selbsthilfegruppe landen. Man spricht z.B. vom „frühreifen" Kind - frühreif in seiner Vorstellung und seinem Spürsinn - oder „einseitig hochbegabten" Kind oder „gegenwärtigen" Kind, oder einem Kind, das einfach anders zu sein scheint. Unser Anspruch bestand nicht darin, die Kinder weiter zu klassifizieren. Wir orientierten uns mehr an der Praxis des täglichen Lebens. Wir beschrieben das am häufigsten beobachtete Verhalten ausführlich und versuchten dann, vor allem praktische Antworten zu geben, damit das tägliche Leben des Kindes und seine Interaktionen mit seinem Umfeld vereinfacht werden können.

In unserer Arbeit wurden wir mit Fragen der Eltern konfrontiert, die nicht begriffen, warum eines ihrer Kinder so verschieden von seinen Geschwistern zu sein schien. Wie kann man am besten mit diesem unerschütterlichen Willen umgehen ? Warum weigert unser Kind sich so hartnäckig zu gehorchen? Warum will es immer für alles eine Erklärung haben? Wie können wir als Eltern reagieren?

Bedrückende Fragen plagen auch die betreffenden Kinder. Warum lehnen mich meine Kameraden ab? Warum bin ich nicht so wie die andern? Einige sind verzweifelt und sprechen sogar von Selbstmord.

Unsere Welt hat sich in wenigen Generationen beträchtlich verändert. Die Eltern erziehen ihre Kinder heute in einem Umfeld, das nur noch sehr wenig dem gleicht, in dem sie selbst erzogen wurden, und noch viel weniger demjenigen, das ihre eigenen Eltern gekannt haben. In diesem andersartigen, weniger autoritären Umfeld lebend, haben die Kinder auch ein neues Verhalten entwickelt. Den Erwachsenen fehlt häufig das geeignete „Werkzeug", um auf diese neuartigen Herausforderungen zu antworten.

Jedes Kind ist ein Einzelfall. Trotzdem findet man bei den auftretenden Problemen und ihrer Bewältigung Gemeinsamkeiten. Es gibt gewisse Arten der Kommunikation, die sich als wirksamer erweisen, wenn wir mit den Kindern in Beziehung treten wollen. Therapeuten und Eltern stellen oft sehr schnell Veränderungen fest, wenn sie z.B. die Techniken „Personenzentriertes Zuhören" und „Gewaltfreie Kommunikation", die später erklärt werden, anwenden. Diese Techniken sind das Resultat psychologischer Forschung und haben sich besonders in der Beziehung mit Kindern bewährt.

Die Art der Kommunikation des wirkungsvollen Zuhörens hilft den Eltern – wie auch allen anderen Kontaktpersonen – einen Dialog mit diesen Kindern aufzubauen. Dadurch entwickeln wir eine gegenseitige Haltung von Respekt und Empathie, d.h. wir versu-

chen die Ansichten des Kindes zu verstehen, ohne wohltuende klare Abgrenzungen und eine positive Disziplin zu vergessen.

Unser Buch ist zweigeteilt. Der erste Abschnitt enträtselt das Kind und zeigt, „wer es ist“ und „wie es funktioniert“. Hier wird eine allgemeine Strategie zum Erreichen der Ziele für eine erfolgreiche Erziehung erläutert. Ein zweiter Teil, unsere „Gebrauchsanweisung“, enthält praktische Merkblätter, auf denen die vorgeschlagenen Techniken erklärt werden. Eines dieser Merkblätter ist direkt für die Kinder bestimmt: „ Was hilft dir, dich besser mit deinen Eltern und Kameraden auseinanderzusetzen?“

Unser Ziel ist es…

- verständlich zu machen, wie die Kinder ihre Wirklichkeit erleben
- den Eltern zu helfen, in den alltäglich auftauchenden schwierigen Situationen mit mehr Ruhe, Humor und Gelassenheit zu reagieren
- die Sicht des Erwachsenen zu ändern, damit sich die Probleme in positive Dynamik verwandeln können.

Die Vorschläge und Anregungen dieses Handbuches lassen sich für alle Kinder wirkungsvoll anwenden, sie helfen aber insbesondere, wenn Situationen aus dem Ruder zu laufen drohen.

2. Beschreibung der Kinder: die Stärken

Heute haben zahlreiche Familien eines oder mehrere Kinder, die sich ganz einfach nicht in die gewöhnlichen Erziehungsmuster einordnen lassen. Jedes Kind ist unterschiedlich, jedes Problem einzigartig, doch man findet gleichbleibende Strukturen: Einzelne Kinder weisen eine oder mehrere der nachfolgend aufgezählten Eigenschaften auf und erleben doch eine problemlose Kindheit. Andere haben deutliche Schwierigkeiten.

Die am häufigsten hervorgehobenen Merkmale dieser Kinder sind oft gleichzeitig ihre Probleme und ihre Stärken:

Da ist zum Beispiel ein Kind, das seit seinen ersten Lebensmonaten immer wieder sein Umfeld erstaunt. Der „Unterschied" zeigt sich oft schon seit der Geburt, manche Mütter sagen sogar, dass bereits während der Schwangerschaft einiges anders war.

Das Kind ist besonders aufgeweckt. Schon als Kleinkind beeindruckt sein forschender Blick und seine starke Präsenz. Seine **Frühreife** erkennt man in der Art, wie es mit den Menschen um sich herum intensiv kommuniziert. Es scheint fähig zu sein, die Beziehungen oder die Gefühle der andern zu erfühlen und die

Situation in ihrer Gesamtheit zu verstehen. Voller Energie schläft das Kind oft sehr wenig und entwickelt sich in verschiedenen Bereichen sehr rasch.

Beispiele:

Christelle hat sehr früh zu sprechen angefangen. Ihre Mutter erinnert sich an erstaunliche Bemerkungen ihres kleinen Mädchens, das die jeweilige Lage passend zu analysieren verstand. Das Kind beweist für sein Alter eine bemerkenswerte Empathie und Nächstenliebe und ist immer bereit zu helfen.

Auch Alicia erstaunt ihre Eltern mit ihren intellektuellen Fähigkeiten. Mit drei Jahren konnte sie lesen und fliessend drei Sprachen sprechen. Sie wird böse, wenn man ihr Komplimente macht, und reagiert mit der Bemerkung, das sei doch normal! Ausserhalb der Familie tritt sie sehr scheu auf.

Was Guillaume betrifft, weigerte er sich mit drei Jahren, in den Kindergarten zu gehen, denn „man lerne dort nicht lesen und schreiben und es seien dort nur Kleinkinder".

Andere frühreife Kinder scheinen dagegen noch länger Kleinkind bleiben zu wollen und spielen nicht gerne mit Gleichaltrigen. Manche gehen mit voller Kraft und Bestimmtheit sowohl in körperlichen als auch in kreativen Tätigkeiten auf und bringen sich von morgens bis abends unermüdlich ein. Vorsicht, bezeichnen Sie diese wunderbare Energie nicht als „Hyperaktivität"!

Die Mutter des siebenjährigen Michel kann nicht mehr. In ihrer kleinen Wohnung ist ihr Sohn oft unkontrollierbar. Sogar nach einem intensiven Skitag ist Michel nicht müde (sie schon!).

Diese grosse Energie würde z.B. auf einem Bauernhof, wo es immer etwas zu tun gibt, sicher sehr geschätzt!

Egal, ob das Kind nun introvertiert ist und scheu oder immer in Bewegung – es beweist zusätzlich zu dieser **Energie** oft eine grosse **Entschlossenheit**, verbunden mit einem starken **Willen**. Es weiss, was es will, und setzt sich kraftvoll dafür ein.

Oft zeigt sich das Kind **kreativ und neugierig**. Man könnte es ein „Warum-Kind" nennen. Es lässt seinen Gesprächspartner keine Ruhe, bevor es nicht den tieferen Sinn von dem, was es interessiert, verstanden hat. Am liebsten löst es Probleme und beisst sich an besonderen Herausforderungen fest. Regelmässige Tagesabläufe dagegen langweilen es. Es besitzt ein erstaunliches Gedächtnis. Oft zeigt es auch ganz früh ein echtes künstlerisches oder wissenschaftliches Talent auf einem bestimmten Gebiet und träumt davon, dieses zu vervollkommnen. Solange es eine Sache interessant findet, saugt es die Informationen mit Leichtigkeit in sich auf. Es ist oft unabhängig von vorherrschenden Meinungen und erfindet eigenständige Ausführungen von Arbeiten zu Hause und in der Schule. Hier ist man versucht, zu fragen, ob sein Gehirn anders funktioniert!

Die Eltern von Alex wissen nicht mehr, wie sie ihren Sohn beschäftigen können. Dieser kleine Junge ist auf wissenschaftlichem

Gebiet grenzenlos neugierig und besitzt ein erstaunliches Gedächtnis. Es reicht ihm, ein – oder zweimal ein Buch anzuschauen, um sich an den gesamten Inhalt zu erinnern. Die Namen aller Dinosaurier oder Halbedelsteine sind im Nu im Kopf registriert. Er überlegt, wie die Lichter der Verkehrsampeln schneller auf Grün wechseln könnten. Andererseits kommt er in die Sprechstunde, weil er einen seiner Kameraden scheinbar aus nichtigem Grund körperlich angegriffen hat!

Pascal scheint ein begabter Zeichner und Maler zu sein, gleichzeitig – mit vier Jahren – wurde er wegen seiner Wutausbrüche und Ungehorsam aus dem Kindergarten ausgewiesen.

Das „besondere" Kind kann eine **reiche Fantasie** haben. Es schafft sich eine eigene Welt, aus der es oft Mühe hat auszubrechen, und kann es deshalb nicht ausstehen, wenn man es zur Eile anhält.

Oft ist es auch ein **feinfühlige**s Kind, liebevoll und herzlich, das aufmerksam die Stimmung in der Familie wahrnimmt. Es fühlt sich in der Natur wohl. Der Schutz der Umwelt und die Probleme in der Welt sind ihm wichtig. Es kann ausserordentlich intuitiv sein und sich um das Wohl der anderen kümmern, und dies lange vor dem „entsprechenden" Alter, in dem eine solche Entwicklung als normal erscheint.

Theres erfasst intuitiv den Gemütszustand und die Bedürfnisse ihres Umfeldes. Mit vier Jahren bietet sie eines Tages einer erwachsenen Freundin einen glänzenden Stein, den sie gefunden hat, mit

den Worten an: „Ich glaube, du hast heute diesen Stein nötig." Sie wusste nicht, dass diese gerade die Beziehung mit ihrem Freund aufgelöst hatte.

Jasmin ist sehr ängstlich, ihr Verhalten gleicht dem eines Kleinkindes, das übertrieben reagiert. Trotzdem hat sie selbstständig lesen gelernt, dabei ist sie noch nicht einmal dreijährig. Die Mutter ist überrascht über die Fähigkeit ihres Mädchens, etwas vorauszuahnen. Ihre Tochter scheint auch ihre Gedanken manchmal erraten zu können.

Der **Gerechtigkeitssinn** eines solchen Kindes ist oft ausserordentlich entwickelt, für sich, aber auch für die andern. Es kann deshalb – noch sehr jung – Nächstenliebe und Grosszügigkeit unter Beweis stellen. Die kleinste Ungerechtigkeit kann es betrüben oder in Zorn versetzen. **Es sieht sich als eine vollwertige Person und möchte deshalb auf gleicher Ebene wie ein Erwachsener behandelt werden.** Aus diesem Grund akzeptiert es nicht einfach Entscheide, die ohne seine Meinung gefällt werden. Ein frühreifes Kind **fühlt sich nie zu klein**, um etwas anzupacken oder einen Bereich zu verstehen, für den es sich interessiert.

Die zweijährige Lili will beim Kochen helfen und das Gemüse in der Pfanne umrühren. Auf die Gefahr hingewiesen, dass sie mit gefährlich heissen Gegenständen hantiert, reagiert sie mit grosser Sorgfalt.

Der neunjährige Greg möchte dagegen die Vorgänge der Börsenkrise verstehen lernen.

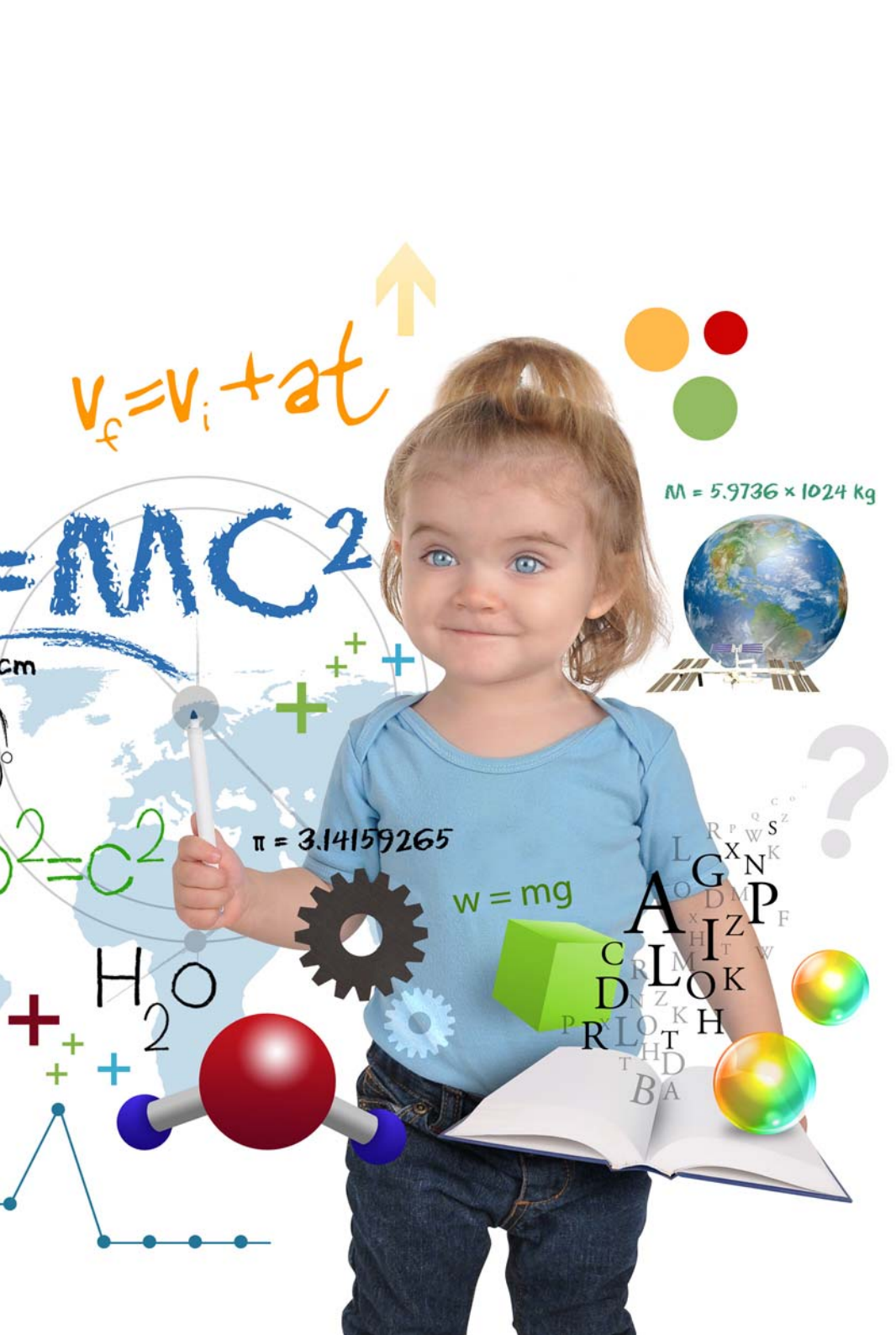
Man trifft frühreife Kinder an, die sich sehr gut zu Hause und in der Schule integrieren. Die Lehrpersonen schlagen oft vor, sie eine Klasse überspringen zu lassen. Man kann ihnen auch erlauben, selbstständig ein Thema zu bearbeiten, das bei ihnen ein besonderes Interesse weckt. Ihr „Anderssein" ist ein Plus.

Philip konnte mit fünf Jahren den Weltatlas aus dem Gedächtnis zeichnen und wusste schon sehr viel über die Vogelwelt. Mit sieben schrieb er zwei „Bücher": Erfundene Geschichten mit 70 Seiten Umfang. Er hat zusammen mit seinen Schulkameraden mehrere Drehbücher geschrieben und diese mit einer Videokamera verfilmt. Er lebt sehr intensiv. Seine Kreativität im Alltag ist grenzenlos. Mit der wohlwollenden Unterstützung seines Umfeldes hat er sein Zimmer sehr originell einrichten dürfen: ein Bereich, der für die Erwachsenen nicht zugänglich ist, eine Rückzugsecke zum Nachdenken und ein Ort, wo man ihn nicht sehen kann. In der Schule ist er ausgezeichnet. Mit seinen Freunden versteht er sich gut, und unternimmt mit originellen Einfällen viel mit den zahlreichen jüngeren Vettern und Cousinen.

Die siebenjährige Susi hat einen unvergesslichen funkelnden Blick. Sie lacht viel, ist sportlich und hat viele Freundinnen. Über Themen, die sie interessieren, will sie alles wissen. Eines Tages musste sie zur Strafe auf ihr Zimmer gehen. Nach einer Stunde, als sie die Erlaubnis hatte zurückzukommen, war nichts mehr zu machen: Sie blieb während des ganzen Tages im Zimmer! Es ist sehr schwierig sie zu etwas zu zwingen, mit dem sie nicht einverstanden ist.

Zusammenfassung: Die Stärken

- **Frühreife**: Ein Kleinkind, über das die Eltern nur staunen können. Es sagt Dinge, die nicht zu seinem Alter passen. Scheint das, was in der andern Person passiert, aufzunehmen.
- **Entschlossenheit und Energie**.
- **Kreativ und wissbegierig**: Das „Warum-Kind". Möchte alles um sich herum verstehen. Hat Talente.
- **Löst gerne Probleme** und bewältigt mit Vorliebe Herausforderungen.
- **Unglaubliches Gedächtnis** in verschiedenen Bereichen.
- **Feinfühligkeit und Intuition**.
- **Gerechtigkeitssinn**.
- Betrachtet sich **auf gleicher Ebene wie die Erwachsenen**. Aus diesem Grund akzeptiert es deren Entscheide nicht automatisch.
- Ist sich bewusst, eine **vollwertige Person** zu sein, und dies seit frühster Kindheit. Scheint oft schon sehr früh zu wissen, was es später machen will.


$v_f = v_i + at$
$E = mc^2$
M = 5.9736 × 1024 kg
π = 3.14159265
w = mg
H_2O

3. … und die Kehrseite der Medaille

Die nicht den gesellschaftlichen Erwartungen entsprechenden Qualitäten können auch spektakuläre Nachteile mit sich bringen, die dann Probleme für die Eltern darstellen.

Sehr häufig fühlt sich dieses Kind wohler mit Erwachsenen als mit Gleichaltrigen. Es kann folglich Schwierigkeiten mit den andern Kindern haben und sich schlecht in Gruppen integrieren. Oft hat es keine oder wenige Freunde und kann dadurch sogar von seinen Mitschülern gehänselt und gequält werden. Ein **frühreifes** Kind kann sich manchmal mit Sorgen belasten, die für sein Alter zu schwer sind.

Die sechsjährige Christelle kam in die Therapie, weil sie Mühe hatte, sich in der Schule einzusetzen, trotz ihrer lebendigen Intelligenz. Sie klagte über zahlreiche Krankheiten, die sie sich nur einbildete. In Wirklichkeit wagte sie weder, ihre sehr gute Gesundheit zu zeigen, noch ihre intellektuellen Fähigkeiten anzuwenden, allein aus Solidarität mit ihrem behinderten grossen Bruder.

Es kann vorkommen, dass ein Kind sich weigert, sich seinem Alter entsprechend zu benehmen, um die Privilegien des Kleinkinderal-